

# Brücke zur Wirtschaft

Der Vorstand der DPG und der Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft möchten den Kontakt der DPG zu Physikerinnen und Physikern in der Wirtschaft intensivieren.

Udo Weigelt

Die DPG dient ausschließlich und unmittelbar der Physik. Sie vertritt die Gesamtheit ihrer Mitglieder und fördert den Erfahrungsaustausch in Lehre, Forschung und Anwendung...“ Dieser Passus aus der Satzung der DPG ist aus meiner Sicht besonders erfreulich, da er die Physikerinnen und Physiker in der Wirtschaft mit einschließt. Das sind diejenigen, die in der produzierenden Industrie arbeiten, und diejenigen, die in der Wirtschaft im weiteren Sinn tätig sind und z. B. Dienstleistungen im Finanzwesen, Beratungs- und Rechtsberatungswesen anbieten.

Physikerinnen und Physiker aus der produzierenden Industrie haben seit 1955, also seit genau 60 Jahren, im Beratenden Ausschuss der Industriephysiker (BAI) ein Sprachrohr. Ende der 90er-Jahre hat sich der BAI für Mitglieder aus der Wirtschaft im weiteren Sinn geöffnet. Dies zeigt sich auch in der Namensänderung in „Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft“ (AIW).

Zu Beginn meiner Tätigkeit im BAI im Jahr 1996 bestand sein Angebot darin, den Industrietag auf den Frühjahrestagungen und das Laborbesichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“ durchzuführen sowie die Berliner Industriegespräche zu organisieren. Zudem unterstützte der BAI den Workshop „Forschung, Entwicklung, Innovation“ und die Physik-Journal-Redaktion bei Themen mit Industriebezug. Bis heute kamen die Praktikumsbörse, das Mentoring-Programm und Industriegespräche an weiteren sechs Standorten dazu. Das Laborbesichtigungsprogramm und „Forschung, Entwicklung, Innovation“ wurden stark überarbeitet und sind nunmehr erfolgreiche Programme der DPG. So hat sich in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Mitglieder, die über diese

Angebote erreicht werden, mehr als verdreifacht.

Obwohl der AIW auf dieses Wachstum stolz ist, wollen wir uns nicht auf den Erfolgen ausruhen! Denn immer noch sehen verhältnismäßig viele Physikerinnen und Physiker in der Wirtschaft die DPG als Hochschulgesellschaft und fühlen sich daher in ihr unterrepräsentiert. Das spiegelt sich in einem geringeren Mitgliederanteil unter Physikerinnen und Physikern in der Wirtschaft bzw. in Austritten aus der DPG im Anschluss an das Studium bzw. die Promotion wider.

Um deutlich zu machen, dass die DPG eine Heimat für alle in der Physik bietet, haben Vorstand und AIW in den letzten Monaten eine Strategie erarbeitet, um die Physikerinnen und Physiker aus der Wirtschaft bei ihren Kolleginnen und Kollegen in der Wissenschaft stärker in den Fokus zu rücken. Die meisten Studierenden werden künftig in der Wirtschaft tätig sein. Beim Verlassen der Wissenschaft sollen sie sich aber weiterhin in der DPG zuhause fühlen.

Dazu möchten wir die Angebote des AIW nicht nur verstetigen, sondern erweitern. Besonders wichtig für Berufstätige in der Wirtschaft sind entsprechende Netzwerke. Ein konstruktives Netzwerk zwischen den Kollegen in Wissenschaft und Wirtschaft bietet die DPG als Verein bereits. Wir wollen aber auch einen informativen gemeinschaftsfördernden Austausch über Ideen und Kompetenzen innerhalb der DPG und darüber hinaus erreichen. Vor Ort passiert genau das bei den Industriegesprächen, die wir weiter ausbauen möchten. Zum Angebot sollen halbtägige regionale Workshops zu verschiedenen Themen hinzukommen. Auch wird sich die DPG verstärkt beim Wissens- und Technologietransfer einbringen.



Meinung von Dr. Udo Weigelt, LL.M., Vorstandsmitglied der DPG für Industrie, Wirtschaft und Berufsfragen und Patentanwalt in der Kanzlei Grünecker, München

Hier ist die DPG der ideale Raum, um die Beteiligten zum Austausch anzuregen. Ebenso wichtig ist es, die hervorragenden Formate, welche die DPG bereits hat, intern und extern zu kommunizieren.

Der AIW hat sich hierzu neu aufgestellt und seine Vorstandsstruktur erweitert, sodass nunmehr jeweils ein Vorstand für Angebote (z. B. Workshops), für Berufsfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke bzw. Sonderprojekte (z. B. Wissens- und Technologietransfer) verantwortlich ist. An der Schnittstelle zu den Studierenden arbeitet der AIW bereits an einigen Projekten mit der jDPG zusammen. Diese Zusammenarbeit wird künftig intensiviert. Auch die Geschäftsstelle unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des AIW tatkräftig.

Der Vorstand von DPG und AIW sind bestens aufgestellt, um ihre gemeinsame Strategie umzusetzen. Dazu brauchen wir aber auch Sie! Packen Sie es gemeinsam mit uns an: Helfen Sie uns, Netzwerke mit Physikerinnen und Physikern aus Wissenschaft und Wirtschaft zu knüpfen und tragen Sie so zum Technologietransfer bei. Helfen Sie uns, die DPG für Physikerinnen und Physiker in der Wirtschaft sowie für künftig in der Wirtschaft tätige Studierende noch attraktiver zu machen und die immer noch bestehende Lücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schließen!